



Kleiner Künstler Die YAK 50 ist eine alte sowjetische Maschine, die für den Kunstflug eingesetzt wird. Beim Flugplatzfest in Marpingen zeigten die Flieger, was in der Maschine und ihrer Schwester, der YAK 52, steckt.

FOTO: ATB

Der echte Doppeldecker von Quax

Wunderschöne alte Maschinen beim Marpinger Flugplatzfest

Marpingen (pver). Weithin ist es zu hören, das Dröhnen der Flugzeugmotoren. Drei Motor-Flugzeuge fliegen in Formation über den Festplatz. In der ehemaligen Sowjetunion waren diese Yakovlev YAK-50 und -52 während der 70er und 80er Jahre zum Kunstflug eingesetzt worden. Hier in Marpingen zeigen Piloten damit Flugmanöver, die dem Pauschalflug-Touristen am Boden den Atem stocken lassen. Die Gemeinschaft der vier Flugsportvereine hat zum Flugplatzfest in das Segelflug-Leistungszentrum nach Marpingen eingeladen. Die Bundeswehr zeigt, wie Fallschirme richtig gepackt werden, Fallschirmspringer stürzen sich aus großer Höhe aus ihrem Flugzeug. Klar, dass der Segelflug neben der interessanten Motorfliegerei einen besonderen Stellenwert einnimmt. Unter Anleitung von Fluglehrerin Mary Bedessen dürfen die Festgäste im Segelflugzeug Platz nehmen. „Die Kanzel ist ja gar nicht so eng, wie das von außen wirkt“, stellt Elisabeth Wudler aus Bliesen dabei erstaunt fest. Daneben steht in der Halle eine Segelflug-Rarität: das Ka 1-Segelflugzeug

aus dem Jahr 1952. Armin Wölfle vom Segelflug-Oldtimerclub kennt die Geschichte des Flugzeuges von damals, als Flugzeug-Träume mit Sperrholz, Spannlack und Leinwand verwirklicht wurden. Derweil bestaunen Kinder den größten einmotorigen Doppeldecker der Welt, die Antonow AN-2. Wenn dieses große Flugzeug seinen Motor startet, vibriert der Boden. Nicht so gewaltig, dafür um ein vielfaches bekannter: Bucker Bü 131 von Jungmann, der Doppeldecker, in dem schon Quax der Bruchpilot alias Heinz Rühmann seine Kapriolen vor fast 70 Jahren drehte. Große Augen gibt's auch bei der Landung des Christoph-16-Hubschraubers. Die meisten kennen den Rettungs-Hubschrauber nur als knallgelben Punkt am Himmel. Hier in Marpingen können sich Interessierte nun Technik und Ausstattung anschauen.

Zwei Tage Flugplatzfest – Till Deubel von der Festleitung ist mit der Veranstaltung zufrieden. „Wer an diesem Wochenende nicht kommen konnte, ist jederzeit eingeladen, zu kommen und sich den Segelflugbetrieb hier anzuschauen.“